

Mit vollem Karacho durchs Jahr 2018

Hasle: Veris kabarettistisches Jahres-Resümee

«Politisch. Witzig. Träf.» – der zwölfte Jahresrückblick von Kabarettist Thomas Lötscher, alias Veri, hielt, was er versprach. Mit Charme, Witz und klaren, kritischen Aussagen rechnete der gescheite Abwart mit dem vergangenen Jahr und all seinen Geschehnissen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft ab.

Text und Bild Luisa Böhnner

Viel genörgelt und geschimpft habe er in den letzten Jahren, sah Veri am Anfang seines Rück-Blicks selber ein – man wolle doch nach Weihnachten ein bisschen besinnlich sein – und doch war er nach wenigen Minuten schon wieder voll im Element. Er kann nicht anders und so kennt man ihn. Der weltgewandte Abwart, der Buchstaben verdreht, Sätze nicht beendet und Mühe mit Fremdwörtern bekundet, hat am Mittwochabend bei seinem ersten von vier Auftritten im Gasthaus Engel in Hasle mit allem und jedem abgerechnet.

Die Raclette-Frau und Keller-Super

Zur Ehre des in diesem Jahr verstorbenen ehemaligen US-Präsidenten George H. W. Bush war das hochstehende Werk «Max und Moritz» von Wilhelm Busch der rote Faden durch das Programm. Die durchnummerierten Streiche widmeten sich den Streichen und Fauxpas von Politikern aus aller Welt oder sonstigen Geschichten und Misereen aus dem Jahr 2018. So beschäftigte ihn die erst



Das Buch «Max und Moritz» von Wilhelm Busch war zu Ehren des verstorbenen ehemaligen US-Präsidenten Bush der rote Faden durch das Programm.

kürzlich vergangene Bundesratswahl mit den gewählten Viola Amherd alias Raclette-Frau oder Karin Keller-Sutter, die kurzerhand zu «Keller-Super» umbenannt wurde, aber auch die bewährten Bundesräte bekamen ihr Fett weg. Der Spesenskandal der

Schweizer Armee oder die Waffenexportregelung von Parmelin und Maurer mussten für einige Lacher hinhalten.

Es beeindruckt, wie Thomas Lötscher aktuelle Themen mit längst Vergangenen und vermeintlich Vergessenem kombiniert. So reisten seine extremen Gedankensprünge auch mal 43 Jahre zurück, wo nach Parmelin plötzlich Dr. Andreas Schmidiger ins Zentrum der Erzählungen rückt, der in einer Talkrunde mit Wisel Gyr schon damals erkannt haben soll, dass eine Sendung wie «Bauer, ledig, sucht» – vor allem im Entlebuch – dringend nötig wäre. Mit lustigen Bildern, Videos und Schlagzeilen wurden die Erzählungen von Veri auf einer Leinwand unterstützt, wo die Warnungen des Papstes beinahe omnipräsent waren und die Küsse des «täppligen» Präsidenten der Europäischen Kommission, Jean-Claude Juncker, in Videos veranschaulicht wurden und für viel Gelächter sorgten.

Tiefgründige Satire

Zwischen den kurzweiligen und spannenden zwei Akten des Kabarets wurden den Gästen in drei Gängen Köstlichkeiten aus der «Engel»-Küche serviert, die mit Liebe zum Detail auf den Tellern angerichtet

wurden. Auch nach der Pause verstand es Veri ausserordentlich gut, mit unerwarteten Vergleichen, spontanen Wortkombinationen und erbarmungslosen Offenlegungen der internationalen, nationalen und lokalen Prominenz auf den Zahn zu fühlen. Bei jedem Lacher blieb jedoch auch die Gewissheit, dass die Überlegungen des einfach gestrickten Abwärts gar nicht so kleinkariert sind und zum Nachdenken anregen sollen. So sprach der Abwart vom Hindermooos auch aktuelle Probleme an, deren Ausmass der Gesellschaft noch gar nicht bewusst sind. Gemeint sind etwa der Datenklau beim Telekommunikationsunternehmen Swisscom und das damit verbundene achtlose Jonglieren von persönlichen Daten.

Doch dies sind nur kleine Einblicke in das reiche Programm des Kabarettisten, der in rund 90 Minuten von der Fussball-WM zum Postautoskandal, über die Selbstbestimmungsinitiative zu selbstfahrenden Autos durchs Jahr 2018 kurvte. Ja, Veri hat nichts vergessen und hat sich auch in diesem Jahr wieder mit Leib und Seele dafür eingesetzt, dass Fake-News aufgedeckt werden und die Besucher den unverblümten Blick auf die Geschehnisse der Welt erhalten.



Überraschungsrequisit, Symbol und Waffe zugleich: Veri mit Hellebarde.